

AG Reederei Norden-Frisia

Kontinuität im Wandel

An einem leider regnerischen 15.06.2016 fand die Hauptversammlung der AG Reederei Norden-Frisia gemäß dem zweijährigen Turnus im „Haus der Insel“ auf Norderney statt. Alteinvorstand Carl-Ulfert Stegmann berichtete vor 472 Teilnehmern, die 60,8 % des Aktienkapitals vertraten, von einem „positiven Kerngeschäft“ im Geschäftsjahr 2015, in dem das vom Frühjahr bis zum Herbst überwiegend gute Wetter die Fahrgastzahlen nach Norderney und Juist nochmals ansteigen ließ.

Daher wurde der HV trotz gestiegener Abschreibungen mit € 16 (15) und € 1,- (2,-) je Aktie eine Gesamtdividende auf Vorjahresniveau vorgeschlagen. Die Anhebung der Standarddividende lässt darauf schließen, dass dieser Wert die künftige Untergrenze darstellen wird. Neben der Ausschüttung von unverändert € 1,36 Mio. an die Aktionäre wurden € 0,82 (1,19) Mio. des Bilanzgewinns von € 2,18 (2,55) Mio. den Gewinnrücklagen zugeführt.

Fährverkehr auf Höchstniveau

Die Reederei räumt dem Inselversorgungsverkehr nach Norderney und Juist weiterhin oberste Priorität ein, wie Stegmann betonte, der aus diesem Grund wie jedes Jahr die genauen Fahrgastzahlen nannte, die 2015 den höchsten Wert seit Bestehen der Reederei erreichten: Nach Norderney erhöhte sich die Zahl der beförderten Personen um 2,1 % auf 2.074.474, während es nach Juist mit 347.766 Personen 0,8 % mehr Beförderungen gab. Weitere Einnahmen stammten aus dem Flugverkehr, aus der Pkw- und Lkw-Beförderung sowie aus Kfz-Einstellungen. Einschließlich einer moderaten Tarifierhebung kletterte der AG-Umsatz auf € 33,5 (32,2) Mio. Die Sonstigen betrieblichen Erträge von € 2,9 (1,7) Mio. profitierten u. a. mit € 0,66 Mio. von Zuschreibungen nach einer Steuerprüfung.

Deutlich mehr Abschreibungen

Der Materialaufwand erhöhte sich durch mehr Reparaturen auf € 10,1 (9,64) Mio. Die Personalkosten legten nach einem neuen Tarifvertrag und nach Einstellung von sechs Mitarbeitern auf

€ 13,1 (12,2) Mio. zu. Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind nach einem Neubau und umfassenden Renovierungen deutlich auf € 5 (2,8 Mio.) angestiegen und werden sich im laufenden Geschäftsjahr auf ca. € 7,1 Mio. weiter erhöhen. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen veränderten sich mit € 2,1 Mio. nicht. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschlechterte sich auf € 6,5 (7,5) Mio. Bei € 2,2 Mio. höheren Abschreibungen konnte also mehr als die Hälfte davon verdient werden, wie Stegmann betonte. Bei einem Steueraufwand von € 2,1 (2,4) Mio. verblieb ein Jahresüberschuss von € 4,4 (5,1) Mio., von dem vorab € 2,18 (2,55) Mio. in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurden.

EK-Quote weiterhin sehr solide

Der Vorstand sieht bei einer Ausschüttungsquote von 31 (27) % ein gutes Verhältnis zwischen Beteiligung der Aktionäre und Stärkung des Eigenkapitals, das sich zum 31.12.2015 auf € 48,3 (45,3) Mio. belief. Trotz der nach den hohen Investitionen in Anlagen, Immobilien und Schiffe ausgeweiteten AG-Bilanzsumme von € 86,8 (69,6) Mio. beläuft sich die EK-Quote auf weiterhin sehr solide 53,9 (63,1) % und übertrifft weiterhin die interne Zielmarke von 50 %.

Konzernbilanz ausgeweitet

Nach dem erstmaligen Konzernabschluss für die Frisia-Gruppe im Vorjahr erläuterte der Vorstand nochmals die Vorgaben für dessen Erstellung. Vom Konzernumsatz im Volumen von € 48,1 (48) Mio. entfielen € 37,9 (38,1) Mio. auf den Schifffahrtsbetrieb, zu dem noch die Bereiche Offshore-Windkraft, Ausflugsfahrten und Entsorgung gehören. Der Jahresüberschuss betrug € 5,6 (4,9) Mio. Das Eigenkapital im Konzern ist, u. a. auf Grund thesaurierter Gewinne bei Tochtergesellschaften, auf € 57,4 (50) Mio. gewachsen und entspricht bei einer Bilanzsumme von € 107,1 (81,8) Mio. einer EK-Quote von 53,6 (50) %. Die weiterhin starke Finanzkraft zeigt der auf € 13,6 (11,4) Mio. gestiegene Cashflow.

Jahresauftakt nach Maß

Nach einer Einschätzung der allgemeinen wirtschaftlichen Situation einschließlich der EZB-Geldpolitik ging der Vorstand auf den bisherigen Verlauf des Jahres bis zum 31.05. ein, in dem die Beförderungen im Norderney- und Juist-Verkehr nach Events und frühen Ferientagen ein Plus aufweisen. Trotz gestiegener Umsätze führten die erhöhten Abschreibungen zu einem Ergebnissrückgang, der auch aus diesem Grund für das Gesamtjahr erwartet wird. Nach Investitionen in der AG im Berichtsjahr von € 22,7 Mio. sind in diesem Jahr ca. € 10 Mio. geplant.

Wasserwege im Fokus der Sorgen

Zum Abschluss seiner Ausführungen widmete sich Carl-Ulfert Stegmann dem Verhältnis zwischen der Stadt Norden und der Reederei, für das seiner Meinung nach noch „Optimierungsbedarf“ besteht. Breiten Raum nahmen auch die sich trotz aller Aufwendungen verschlechternden Fahrwasserhältnisse nach Norderney ein, die sogar zur Tideabhängigkeit der Insel führen könnten. Eine gemeinsame Lösung mit allen Beteiligten sei unabdingbar, so Stegmann. Auch der Fährverkehr nach Juist wird mit zunehmender Verschlickung des Hafens immer schwieriger. Der Einsatz des Internets beim Ticketverkauf wird weiter vorangetrieben.

Beteiligungen gut aufgestellt

Zum Abschluss seiner Ausführungen ging der Vorstand auf die wichtigsten Beteiligungen ein, zu denen die Flugtochter FLN gehört, die nach jahrelangen Verhandlungen endlich für € 2,4 Mio. einen noch fehlenden Teil des Norddeicher Flughafens erwerben konnte. Der Anteil an der Wyker Dampfschiffs-Reederei ist für € 3,1 Mio. von 35,03 auf 39,48 % erhöht worden. Insgesamt ist der Vorstand mit der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften zufrieden und sieht das Unternehmen hier „gut aufgestellt“.

Verhaltener Optimismus

Der Blick in die Zukunft der Frisia-Gruppe fällt „verhalten optimistisch“ aus; es gibt allerdings keinen Grund, „sich auszuruhen“. Mit Dank an alle Mitarbeiter schloss Carl-Ulfert Stegmann seine Ausführungen und wies darauf hin, dass mit der Neuwahl einer Frau in den Aufsichtsrat keine „Frauenquote“ bedient werde und weiterhin der Wunsch nach fachlich guten und versierten Damen für Führungsaufgaben besteht.

Klaus Hellwig

Wir wiederholen unser **FAZIT**: „Vorübergehend nachgebende Ergebnisse sind den Investitionen in die Zukunft geschuldet und dienen auch den Interessen der Aktionäre. Die wachsende Substanz wird am gestiegenen Buchwert je Aktie von € 717 (566) sichtbar. Gleichzeitig gelingt es, jedes Jahr eine attraktive Dividende zu zahlen. Zudem fallen Prognosen des Vorstands traditionell immer zurückhaltend aus. Weiterhin gilt im Kern unsere Aussage aus NJ 8/11: So wie die sieben ostfriesischen Inseln wie Perlen vor der Küste liegen, sehen die Aktionäre „ihre“ **AG Reederei Norden-Frisia** als Perle im Portfolio an. Kein Wunder, dass die Aktien eher vererbt als verkauft werden. Der Besuch der Hauptversammlung gehört für viele Aktionäre zum angenehmen Pflichtprogramm. Der Kurs hat sich binnen Jahresfrist verdoppelt. KH

AG Reederei Norden-Frisia, Norderney

Internet: www.reederei-frisia.de

WKN 820450, 80.000 Aktien, AK € 8 Mio.

Buchwert je Aktie € 566 (12/14)

HV am 15.06.2016

Dividende € 16 + 1,- Sonderdividende

Handel bei Valora.

Kurse am 27.06.2016: € 3.330 G (2 St.) /

€ 3500 Taxe B (0). Letzter gehandelter Kurs

am 19.04.2016: € 3500 (1. St.).